

# Riesauer Tageblatt

G 240 m



Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Gründungsdatum  
18. 11.



für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Erbba.

N: 229.

Montag, 2. Oktober 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Postanstalt vierteljährlich 3,10 Mark, monatlich 1,00 Pf. Anzeigen für die Nummer des Tagesabends (bis 10 Uhr vormittags) aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitweiliger und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Taxe. Demüthigter Rabatt erlischt, wenn der Betrag vorläufig durch Frage eingezogen werden muß oder der Auftragnehmer in Nachhinein gezahlt. Zahlungen und Erfüllungsort: Riesa. Wesentliche Unterhaltungsbeilagen „Gedächtnis an der Erde“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Besonderen oder der Beförderungsanstalten — hat der Abnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 10. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Gähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittler, Riesa.

## Verordnung betreffend die Verwendung von Quarz zum Stuchenbaden.

Die durch Verordnung vom 13. Juli 1916 bis zum 30. September 1916, unterlagte Verhinderung von Quarzstücken bleibt ohne zeitliche Beschränkung verboten.  
Auch als Bindemittel darf Quarz in Zukunft nur noch bei Verhinderung von Obstbäumen, nicht aber für anderen Stuchenbelag verwendet werden.  
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach § 17 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.  
Dresden, den 28. September 1916. 227 b II B V  
Ministerium des Innern. 4774

*Handwritten note:*  
Der Herr...  
Lieber Herr...  
Die...  
Gruß

*Handwritten signature:*  
Joh. G. G. 11. 9. 1916.

*Handwritten signature:*  
von...  
General...  
Stabsarzt...

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Die Schweinefleisch unter dem Schweinebestande des Gutsbesizers Georg Müller in Pahrens ist erloschen.  
Großenhain, am 30. September 1916.  
2124 d E. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Höchstpreise für Wild.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung der Höchstpreise für Wild vom 17. September 1916 werden nach Gehör der zuständigen Preisprüfungsstellen für die Abgabe von Wild im Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

<b>1. Bei Rehwild</b>		
a) für Rücken und Keule	2,50 M.	
b) für Blatt oder Bug	1,60 "	
c) für Ragout oder Kochfleisch	0,75 "	
<b>2. Bei Rot- und Damwild</b>		
a) für Rücken und Keule	2,00 M.	
b) für Blatt oder Bug	1,50 "	
c) für Ragout oder Kochfleisch	0,70 "	
<b>3. Bei Wildschweinen</b>		
A. bei Tieren bis zu 35 kg		
a) für Rücken und Keule	2,25 M.	für das Pfund.
b) für Blatt oder Bug	1,50 "	
c) für Ragout oder Kochfleisch	0,90 "	
B. bei Tieren über 35 kg		
a) für Rücken und Keule	1,80 M.	
b) für Blatt oder Bug	1,30 "	
c) für Ragout oder Kochfleisch	0,90 "	
<b>4. Bei Hasen</b>		
a) das Stück mit Balg	6,00 M.	
b) das Stück ohne Balg mit Länfchen und Mäulen, jedoch ohne Hasenklein	5,70 "	
c) Hasenrücken	2,35 "	
d) 1 Paar Keulen	2,35 "	
e) 1 Paar Länfchen	1,00 "	
f) Hasenklein	0,35 "	
<b>5. Bei wilden Kaninchen</b>		
a) das Stück mit Balg	1,80 M.	
b) das Stück ohne Balg	1,70 "	
<b>6. Bei Fasanen</b>		
a) ohne das Stück	5,25 M.	
b) mit dem Stück	4,25 "	

Bei diesen Preisen wird beste Ware und beim Verkauf nach Stück entsprechende Größe vorausgesetzt.

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher.  
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden gemäß § 6 des Reichsgesetzes über die Höchstpreise in der Fassung vom 23. März 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Bei Ueberschreitung der Höchstpreise kann neben den angedrohten Strafen angeordnet werden, daß die Verurteilung am Kopfe des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, außerdem kann neben Gefängnisstrafe der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Großenhain und Riesa, am 30. September 1916.  
Die Königl. Amtshauptmannschaft  
und die Stadträte zu Großenhain und Riesa.  
1024 d F II

## Höchstpreise für Kartoffeln.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 13. Juli 1916 über die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 28. Oktober 1915 über die Regelung der Kartoffelpreise werden nach Gehör der zuständigen Preisprüfungsstellen für die Abgabe von Kartoffeln im Kleinhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

Beim Verkauf von Mengen nicht unter 1 Str.  
a) vom Erzeuger an den Verbraucher 4,30 M. für den Zentner ab Hof des Erzeugers.  
b) vom Groß- oder Kleinhändler an den Verbraucher 4,70 M. ab Geschäftsstelle des Händlers.

Beim Verkauf von Mengen unter 1 Str. für das Pfund 5 Pfennige.

Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht mehr als 10 Zentner zum Gegenstande hat.

Der Verkauf nach Maßstab ist nicht zulässig, er darf nur nach Gewicht erfolgen.

Wer als Erzeuger des Händler Kartoffeln sell hält oder sell bietet, ist verpflichtet, auf Verlangen der Verbraucher diese, sofern die zur Verfügung stehenden Vorräte ausreichen, in Mengen von mindestens 1 Str. zu verabfolgen.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, was Biffer I und III anlangt, gemäß § 6 des Reichsgesetzes über die Höchstpreise in der Fassung vom 23. März 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark, oder mit einer dieser Strafen, was Biffer IV und V anlangt, gemäß § 17 Biffer 2 des Reichsgesetzes über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Bei Ueberschreitung der Höchstpreise kann neben den angedrohten Strafen angeordnet werden, daß die Verurteilung am Kopfe des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist, außerdem kann neben Gefängnisstrafe der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Großenhain und Riesa, am 30. September 1916.  
1657 d F II Die Königl. Amtshauptmannschaft  
und die Stadträte zu Großenhain und Riesa.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsregierung über den Verkauf von Gerste für kontingentierte Betriebe wird zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Großenhain, am 27. September 1916.  
1622 d F II.

## Der Sommerverband.

## Bekanntmachung

der Reichsregierung über den Verkauf von Gerste für kontingentierte Betriebe und die Ausgabe der Gerstenbezugscheine.

Auf Grund des § 20 Absatz 4 der Verordnung über Gerste aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 800) und der Bekanntmachung vom 5. August 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 224) wird folgendes bestimmt:

1. Der Verkauf von Gerste für alle Betriebe, die auf Grund der Festsetzung von Kontingenten Gerste verarbeiten oder verarbeiten lassen dürfen, erfolgt ausschließlich gegen von uns ausgegebene Gerstenbezugscheine.  
Kontingente werden erhalten: Graupenmüllern, Mälz- und Gerstenaufbereiterinnen.



Die ... von ... erhalten, ...

Der ... hat zur ... eine ...

Leipzig. ... hat ...

Der ... hat ...

### Der Sieg von Hermannstadt.

Von einem höheren preussischen Generalstabsoffizier. Als die ...

angeführt wurde, ...

Der ... war die ...

Nach ...

### Sächsischer Landtag.

Dresden, 2. Oktober.

Der sächsische Landtag nahm heute ...

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

vom 2. Oktober 1914.

Berlin. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Stockholm. ...

Berlin. ...

Athen. ...

Berlin. ...

Athen. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Berlin. ...

Die unterzeichneten Geschäftsinhaber haben sich entschlossen, infolge der Kriegszeit, sowie zwecks Lichtersparnis ihre Geschäfte

**Sonnabends um 8 Uhr**  
an den übrigen Wochentagen  
**um 7 Uhr zu schliessen.**

Die geehrte Kundschaft wird höflichst gebeten, ihre Einkäufe entsprechend bewirken zu wollen.

A. Ackermann	E. Müller Nachf.
A. Börner	Th. Müller
L. Fichtner	M. Oertel
Kaufhaus Germer	B. Reinhardt
F. Heinze	E. Richter
R. Hepp	Gebr. Riedel
G. Holey	H. Schwartz
H. Kreyss	P. Suchantke
H. Lippold	E. Tippmann
H. Lehmann Nachf.	Uhligs Restergeschäft
E. Mittag	A. Ziegenbalg.
E. Motika	

**Schellfisch,**  
Dienstag früh frisch eintreffend, empfiehlt  
**Carl Jäger, Gröba.**

Morgen früh treiben  
**hochfeiner Schellfisch**  
und **Schollen**  
frisch auf Eis ein.  
**Kraft Schärer Nachf.**

Vorteilhaftes Angebot.  
Nehme einen Vorkauf.

**Stickerei**  
zu sehr billigen Preisen ab.  
**Helene Georgi,**  
Kaiser-Franz-Josephstr. 8, p.

**Schlacht-  
pferde**  
und verunglückte  
kauft zu höchsten  
Preisen  
**Albert Mehlhorn,**  
Gröba, Tel. Riesa 685.

**30 Ziegen, 6 St. Kaninchen**  
sind zu verkaufen  
Nr. 46 Stauchh.

**Bahle für  
Schlacht-  
pferde**  
sind sehr  
billig.  
**Otto Sundermann, Hof-  
schlächter, Riesa, Teleph. 278.**  
Guterhaltener Sportwagen  
mit Plane zu verkaufen  
Gautstr. 51, 1.

**Curt Donat, z. Zt. beurlaubt**  
**Elisabeth Donat geb. Mahlendorff**  
kriegsgetraut.  
Oktober 1916.



Allen denen, die uns bei dem Gelde-  
tode unseres lieben Sohnes, Bruders,  
Neffen und Bräutigams

**Max Erdmann**

Soldat im Infanterie-Regt. 177, 11. Kompagnie  
zu trösten suchen, sagen wir unseren innigsten Dank.  
Die trauernden Ointertliebenden,  
**Martha Polensky als Braut,**  
Wersdorf und Gröba, den 2. Oktober 1916.

Nachdem wir unsere unvergessliche Entschlafene,  
die Frau  
**Henriette Hofmann geb. Albrecht**  
im 45. Lebensjahre nach kurzer, aber schwerer  
Krankheit zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt  
es uns, allen lieben Verwandten und Bekannten  
für den schönen Blumenkranz und liebevolle Teil-  
nahme zur letzten Ruhestätte unseren innigsten  
Dank auszusprechen. Dank auch für die trostreichen  
Worte am Grabe, Herrn Oberlehrer Thieme für  
die schönen Gesänge, den Familien Dr. Holey, Dr.  
Lafens und Hestermann und den lieben Mitarbei-  
tenden unserer Mutter für die uns zuteil gewor-  
dene Unterstützung. Dir aber, liebe Mutter, rufen  
wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.  
Gröba, den 30. September 1916.  
Der tieftrauernde Gatte **Max Hofmann**  
nebst Kindern.

Freitag Abend 8 Uhr erlöst ein sanfter Tod von langen schweren  
Leiden unsere liebe herzensgute

**Erna.**

Schmerzvoll zeigen dies hierdurch an  
**Karl Bernhardt, z. Zt. im Felde und Frau**  
nebst Großeltern.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag 1/3 Uhr vom Trauerhause,  
Neu-Weida, Hauptstr. 81, aus statt.

Für die uns zuteil gewordenen Beweise inniger Teilnahme  
bei dem Heimgang unseres treusorgenden, unvergesslichen  
Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters, Herrn

**Karl Friedrich Hönicke**

Pensionär  
sagen wir allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
Riesa, den 2. Oktober 1916.

**Amalie verw. Hönicke.**  
Familie Oswald Hönicke.

Meldestelle Riesa / Dresden der Schiffahrtsgruppe beim  
**Chef**

der Eisenbahn-Abteilung des preussischen  
stellvertretenden Generalstabes der Armee.

**Achtung! Schiffer!**

Diejenigen Schiffseigner, welche ihre Fahrzeuge der Militärverwaltung für Oeres-  
transporte zur Verfügung stellen wollen, haben sich sofort eintragen zu lassen bei der  
**Spelcherei- und Speditions-Aktiengesellschaft**

Meldestelle für die sächsische Elbestrecke.  
Riesa, Kaiser-Franz-Josephstr. 2. Dresden-N., Markt. 21.  
Telefon Nr. 8 und 11. Telefon Nr. 19001 und 22452.



Ohne  
Bezugschein  
erhältlich.

Bevor Sie sich um einen Bezugschein be-  
mühen, kommen Sie zu uns.  
Wir haben eine ungemein grosse Auswahl

bezugscheinfreier

**Damen-Jackenkleider und -Mäntel,**  
**Kindermäntel, -Röcke und -Blusen**

auch in ganz niedrigen Preislagen.

Beachtenswert

sind jetzt unsere Schaufenster und die mässigen  
Preise, zu denen wir verkaufen.

Geschäftsschluss an den übrigen  
Sonnabends 8 Uhr Wochentagen 7 Uhr.

Modenhause

**Riedel**

Ecke Goethe- und Schützenstrasse.

**Vereinsnachrichten**

R. E. Kriegerverein „König Albert“, Riesa, Morgen  
Dienstag 1/9 Uhr Versammlung in der Götterstrasse.  
Bericht des Kam. Jenke: „Kudolf Bromm und Alfred  
von Tirpitz — der Aufstieg der deutschen Flotte“. Ausgabe  
des Militärvereinskalenders für 1917. Zahlreiches Ge-  
schicken der Kameraden ist in Anbetracht des gebotenen  
Portrages erwünscht.  
Schützen-Vereins. Mittwoch nach der Turnstunde  
Versammlung (Gambirius).

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme  
durch Wort, Schrift und schönen Blumenkranz  
beim Begräbnis unseres lieben Sohnes und Bruders

**Paul**

sagen wir hiermit allen den herzlichsten Dank.  
Insbesondere Dank seiner lieben Mitarbeiterschaft,  
der Jugend und dem Turnverein zu Boberschen für  
erwiesene letzte Ehre.

Ruhe sanft im Schoß der Erde.  
Du geliebter, guter Sohn!  
Deine fromme Seele werde  
Selig vor Gottes Thron.  
Boberschen, den 30. September 1916.  
Die trauernde Familie Schiffer.

**Blumenmus.**

Bis Mittwoch wird Blumen-  
mus gegeben. Töpfe zum  
Füllen werden angenommen.  
**Alfred König,**  
Großenhainer Straße 3.

**Karl Koch**  
**Hedwig Koch**

geb. Beger  
kriegsgetraut.  
Oberstützengrün i. Erzgeb.  
Riesa.

Geschlichen Dank  
sagen wir allen für die vielen  
erwiesenen Ehrungen bei dem  
Heimgange unserer lieben,  
guten Mutter, der Frau  
**Amalie Theresia verw. Voller.**  
Gröba, den 27. Septbr. 1916.  
Die trauernden  
Ointertliebenden.

Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.



Die Times bringt eine, sich auf die unruhigen Dinsten stützende Auffassung über die Besuche der Besessenen in England. Danach seien sie im Jahre 1918 neunzehnmal und im Jahre 1919 bis zum 4. September vierzehnmal über England erschienen und hätten bei diesen Gelegenheiten 322 Menschen getötet, 769 verwundet.

#### Der Österreichisch-ungarische Generalstabbericht.

Am 10. wird aus Wien verlautbart, den 30. September 1918: Oestlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Westlich von Petrofenu wurden rumänische Vorstöße abgewiesen. Die unter dem Befehl des General von Falkenhayn stehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bei Nag-Sieben (Sermannstadt) einen vollen Sieg errungen. Eine weit ausdehnende Umarmungskolonie deutscher Truppen hat vor 4 Tagen im Rücken des Feindes die Straße über den Beres-Toronyer (Roten Turm) Bahngelände; alle Versuche des Gegners, diesen wieder zu öffnen, blieben vergeblich. Gleichseitig drangen von Westen, Norden und Osten österreichisch-ungarische und deutsche Kolonnen gegen die südlich von Nag-Sieben kämpfenden rumänischen Divisionen vor. Der Feind wehrte sich verzweifelt. Das Ringen war außerordentlich blutig. Jedes fahrbaren Weges beraubt, schloßen sich die Krümmen der rumänischen Truppenverbände in das Fogarauer Gebirge. Die Zahl der Gefangenen wuchs ständig. Die Beute ist sehr groß, da der Feind seinen Hauptpark, soweit er ihn nicht vernichten kann, liegen lassen muß. — Die vorrückenden von den Rumänen wieder aufgenommene Offensive gegen die lebendigste Ostfront konnte an dem Ergebnis der Kämpfe bei Nag-Sieben nichts mehr ändern. Nunten auch nördlich von Fogaras und bei Szekely-Ubovarkels (Oberhellen) vorgeschobene Gruppen auf die Hauptkräfte zurückweichen, so brachte andererseits südlich von Denndorf (Oegen) ein Gegenstoß deutscher Truppen ein rumänische Offiziere, 591 Mann und 3 Maschinengewehre ein. — Am 20. September griff eine f. u. l. Motor-Abteilung, verstärkt durch eine Bedeckungsgruppe, durch einen armerierten Dampfer und durch das deutsche Motorboot „Weichsel“ den rumänischen Hafen Corabia an. Nach heftiger Kämpfe der feindlichen Verteidigungsanlagen drangen unsere Einheiten in das innere Hafenbasin ein. Sie vernichteten den Bahnhof, militärische Anlagen nach Corabia geflüchtet hatten, Minenfahrzeuge und Schiffe und schließlich brachten sie neun im Hafen festgehaltenen österreichisch-ungarischen Schiffe in das Flottillager zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. — Deeresfront des Generals der Kavallerie Erzherrzog Carl: Die Kämpfe im Ludowa-Gebiet dauern an. Bei einem Vorstoß wurden den Russen 4 Offiziere, 582 Mann und 8 Maschinengewehre abgenommen. — Deeresfront des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern: Kuher der Abwehr eines russischen Vorstoßes bei Blonice und erfolglosen Vorstößen bei der polnischen Legion keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Das feindliche Geschütz- und Minenwerferfeuer auf der Karst-Hochfläche hielt an und nahm nachmittags an Stärke zu. Am Eimonse konnten weitere 7 Italiener, darunter ein Offizier, abgefangen, noch lebend abgeführt werden.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Am 10. wird aus Wien verlautbart, den 1. Oktober 1918: Oestlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien: Westlich von Petrofenu schloßen sich auch gestern alle rumänischen Vorstöße. Ebenso wurden bei Caneni südlich des Beres-Toronyer (Roten Turm) Bahns rumänische Abteilungen unter schweren Feindverlusten abgewiesen. Nordwestlich von Fogaras kostete die rumänische Vorrichtung, Westlich und nordwestlich von Szekely-Ubovarkels (Oberhellen) dauert der Druck des Gegners gegen unsere vorgeschobenen Gruppen an. Auf dem Schlachtfeld von Nag-Sieben sind bis gestern Vormittag über 3000 Gefangene, 13 Geschütze, eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Eisenbahnwagen mit Munition, über 200 Munitionswagen, 70 Kraft- und über 200 geladene Bagagewagen, ein Spitalzug und große Mengen sonstigen Kriegsgüter eingebracht worden. Ergänzende Angaben werden folgen. Bei dem vorgestiegenen Angriff deutscher Truppen südlich Oegen (Denndorf) hat der Feind 8 Geschütze verloren. — Deeresfront des Generals der Kavallerie Erzherrzog Carl: In den Karpaten hielt der Kampf ab. Südwestlich und südlich von Brazand griff der Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der Hota-Diva und der Marajanka stehenden türkischen Truppen waren ihn in erbitterten Nahkämpfen zurück. Nördlich der Bahnstation Potutory gewannen die Russen einige hundert Meter Raum. — Deeresfront des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern: Bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ornoka ging der Feind beiderseits der von Brody nach Hoczow führenden Straße zum Angriff über. Er wurde nördlich der Straße restlos abgewiesen. An einer Stelle schritten drei, an anderer Stelle sieben russische Bataillone. Südlich der Straße drang der Feind in den Abschnitt eines Regiments ein; der Feind früh eingesezte Gegenangriff schreitet gänzlich vorwärts und hat den größeren Teil der verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Das Geschütz- und Minenwerferfeuer der Italiener war wieder gegen die Karst-Hochfläche seitwerts sehr lebhaft und dehnte sich auch auf unsere Stellungen im Wippach-Tale aus.

#### Südlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Zur Lage in Griechenland.

Ein Mitarbeiter des „Zeit Journal“ meldet, König Konstantin sei von einer Erkältung befallen, die die letzte etwas heunrubige. Trotzdem habe der König andauernd Besprechungen mit den Ministern und den anwesenden Generalstabsoffizieren.

Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Athen wurde für vorgehen die Uebergabe einer Note der Entente erwartet, in welcher energisch die sofortige Erklärung des nationalen Krieges oder bedingungslose Auslieferung aller Kriegs- und Eisenbahnmateriale unter Aufsicht des Meeres verlangt werden soll.

Die griechischen Inseln sind nunmehr sämtlich der Revolution beigetreten. Im Prea soll die provisorische Regierung zur Rettung des Vaterlandes“ bereits proklamiert worden sein.

Meuter teilt mit, Prinz Andreas von Griechenland habe Befehl erhalten, sich vorläufig von London nach Paris zu begeben und dort weitere Anweisungen zu erwarten.

#### Der rumänische Seeresatz.

Von der schwedischen Grenze wird der „Alln. Sta.“ gemeldet: Von der Ostküste berichtet aus Bukarest, daß die Aushebung der Jahrestafel 1919 und die Ablösung der Jahrestafel 1920 in Rumänien am 14. Oktober beginnt.

#### Weitere Kriegsnachrichten.

##### Ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Naumann in Salzburg.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Naumann hielt in Salzburg vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die durch den Krieg notwendig gewordenen Neuorganisation Mitteleuropas und dessen Wirtschaftspolitik. Er vertrat in seinen Ausführungen im wesentlichen folgende Ansichten: 1) Die durch die Waffenbrüderschaft zwischen dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie geschaffene Lebensgemeinschaft muß nach Beendigung des Krieges zur Erhaltung des Friedens wie zum Schutze und zur Förderung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Macht beider Reiche ausgebaut werden. 2) Unter Wahrung der Selbständigkeit der beiden Reiche ist der sofortige Abschluß von Vereinbarungen, die die politischen, militärischen und wirtschaftlichen Beziehungen in einheitlichem Sinne erheben, notwendig. 3) Auf Grundlage dieser Vereinbarungen müssen gemeinsame Organe geschaffen werden, die deren Durchführung sichern, durch planmäßiges Zusammenarbeiten, durch Aufführungen und Gedanken Austausch die Fühlung zwischen den beiden Reichen aufrecht erhalten, das gegenseitige Vertrauen stärken und übereinstimmende Akte der Gesetzgebung und Verwaltung vorbereiten sollen. 4) Am einzelnen erscheinen: a) ein langfristiges Schutts- und Friedensbündnis, das durch Einrichtungen ergänzt werden soll, die die dauernde Uebereinstimmung der auswärtigen Politik beider Reiche sichern; regelmäßige Zusammenkünfte der leitenden Staatsmänner unter periodischer Ausdehnung von Mitgliedern der Volkvertretung notwendig; b) eine langfristige Militärkonvention, und eine gleichmäßige Heranziehung der Bevölkerung beider Reiche zum Militärdienst, Einheitspflicht der Beeres- und Flottenverfassung, gleichmäßige Bewachung und Ausrüstung. c) Ein langfristiges Wirtschaftsbündnis, das durch gerichtete, in Zoll- und Handelsfragen beide Teile nach außen als Einheit erscheinen zu lassen und im Verkehr der beiden Reiche die zur Zeit noch nicht zu entbehrenden Zollschranken baldmöglichst abzubauen. Vertragsmäßige oder übereinstimmende gesetzliche Bestimmungen auf dem Gebiet des Verkehrs, des Handels und des Gewerbes, des Gesundheitszustandes, der sozialen Fürsorge, des Schutzes des gewerblichen und geistigen Eigentums seien zu schaffen.

##### Rückkehr aller Kriegsgefangenen Deutschen aus Nordafrika nach Frankreich.

Wie die französische Regierung in einer amtlichen Mitteilung erklärt, befindet sich kein deutscher Gefangener mehr in Nordafrika, weder ein Kriegsgefangener, noch ein Zivilgefangener, weder in den Strafanstalten, noch in den Lagern. Angesichts dieser Erklärung der französischen Regierung besteht kein Zweifel daran, daß die Weidenszeit unserer deutschen Landsleute in Afrika endlich abgeschlossen ist. Die deutsche Seeresverwaltung hat daraufhin angeordnet, daß die nach dem besetzten Rußland verschifften 10 000 Franzosen sämtlich in deutsche Lager zurückgeschifft werden, da der Rußland dieser Maßnahme erreicht ist. Patente, Briefe und Geldsendungen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jetzt in Nordafrika waren, sind bis auf weiteres an das „Comite de renseignements ministere de la guerre“ in Paris zu adressieren, das die Weiterleitung in die neuen Lager im europäischen Frankreich veranlassen wird.

##### Neuer russischer Minister des Innern.

Die Petersb. Telegr.-Agentur meldet: Ein kaiserlicher Erlass verleiht die Ernennung des Reichsmarschalls der Provinz Simbirsk, Protapopow, zum Minister des Innern anstelle Schwoltsch, dessen Rücktritt genehmigt wird. Protapopow ist Vizepräsident der Duma.

##### Ungewöhnliche russische Ernährungsschwierigkeiten.

Nach der „Kowoje Wremja“ ist in Rußland neben dem Mangel an Fleisch auch ein ernstlicher Mangel an Brot

unausbleiblich. Die „Reichs“ bemerkt, nur Blinde könnten nicht sehen, wie die Schwierigkeiten, Volk und Meer mit Lebensmitteln zu versorgen, allmählich ins Ungewöhnliche steigen. Der kommende Winter werde der furchtbarste sein, den das russische Volk je durchgemacht habe.

##### Amerikanische Hilfskraft gegen den englischen Vorkauf.

Danling erklärte, die Regierung habe keine Möglichkeit, Vergeltung zu üben, wenn die britische Antwort in Sachen des Vorkaufes unbefriedigend sei, wie befürchtet werde.

##### Gegen die allgemeine Wehrpflicht.

Neben Versuch, Irland die allgemeine Wehrpflicht aufzuheben, will die nationalistische Partei Irlands den energischsten Widerstand entgegenstellen.

##### Englische Neueinstellungen.

Am 1. Juni nächsten Jahres beabsichtigt England eine Million Mann neu ins Meer einzustellen. Es sollen in erster Linie die Reklamierten herangezogen werden.

##### Bruderzwist.

Es ist nicht unbekannt geblieben, daß die Art der rumänischen Kriegsführung bei den Verbündeten abfällig beurteilt worden ist. Während man eine energische Unternehmung des russischen Meeres erhoffte, sog Rumänien es vor, zunächst seine Beute in Siebenbürgen in Sicherheit zu bringen. Daß dieser ansehnliche, so kleine Plan nicht gelang, ändert an der Unzufriedenheit des Verbandes mit dem jüngsten Spielgefellen nichts. Diese Stimmung kommt auch in der jüngsten Behandlung rumänischer Offiziere und Beamten zum Ausdruck, die sich in Czernowitz eingeschrieben haben mit dem Auftrage, den Truppennachschub in der Dreiländerzone zu bewerkstelligen. Der russische Gouverneur verbot sich diese Einmischung und erklärte mit nicht mißzuverstehender Ironie den rumänischen Bundesbrüdern, sie dürften diejenigen Gebiete verwalten, die sie mit eigener Hand eroberten. — Infolge dieses Zwistes arbeitet der Telegraph zwischen Bukarest, dem russischen Hauptquartier und Czernowitz angehalten, allerdings mit dem für die Rumänen nicht gerade befriedigenden Ergebnis, daß die Rechte des russischen Gouverneurs nicht verletzt werden dürften. — Die Bukarester Presse ist darüber tief entsetzt. Das ist eigentlich erstaunlich. Die Rumänen haben doch zwei Jahre lang Ruhe gehabt, um die Art und Weise zu studieren, wie der Verband die kleineren Bundesgenossen behandelt, die sich ihm mit Leib und Seele verkauft haben. Mit dem Verbrechen eines Judaslohnes ist man nicht sparsam. Zunächst aber verlangt man, daß die erlaubten Helfer sich im Interesse der Großen als Kanonenfutter begeben. Dabei ist ihnen Hutsohl für die große Sache der Kultur und Freiheit erst entrichtet, ist ihr Land erst verwüstet und jetzt verlangt, dann wird die Frage nach dem Lohne noch lange nicht zur Erörterung gestellt. Zunächst muß erst der Sieg erfochten werden. So erging es Belgien und Serbien, das gleiche Schicksal trifft jetzt Rumänien. Die kommt es dazu, eine Ausnahmebehandlung zu beibringen? Weil es länger gedauert hat, weil seine Staatsmänner anstandslos waren? Für Empfindungsregungen ist der Moskow-Verband unzugänglich. Wen er erst in seine Arme geschlossen hat, der muß daran glauben.

##### Das militärische Ziel des Vierverbandes.

Aus Petersburg wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet: Eine vom Generalstabe initiierte Betrachtung läßt in kurzem neue Wege der Verbündeten erwarten; aber, so wird weiter gesagt, weder Person, noch Mieberg, Trieb oder Diabell sind von entscheidender Wichtigkeit. Nur das Abschneiden der Schlagader der Organisation der feindlichen Streitkräfte wird es möglich machen, von Erwartungen zu Zaten zu kommen, nämlich die Unterbrechung der Eisenbahnlinie Berlin-Konstantinopol. Solange diese Verbindung besteht, wodurch die feindlichen Armeen gespeist werden, kann der Feind den Verbündeten überall den Widerstand bieten. Auf dem Balkan liegt also unsere nächste Aufgabe. Wenn alle Bundesgenossen dieses Ziel im Auge behalten, wird es zuletzt auch erreicht werden. Der Balkan und Konstantinopol sind für Rußland nicht nur die nächste, sondern, wie schon mehrfach dargelegt, überhaupt die Hauptaufgabe. Vorkünftig ist Rußland von der Erreichung dieses Zieles noch sehr weit entfernt.

##### Eine englische Stimme zur Kaiserrede.

„Manchester Guardian“ schreibt in einem Leitartikel: Von Deutschland, das zwölf Monate lang den Frieden unter Bedingungen von Eroberung und Einverleibung angeboten hat, wird jetzt behauptet, daß es von Anfang an um nichts anderes gekämpft hat, als um die Verteidigung seines Existenzrechts und seiner Freiheit. Der Kaiser gibt eine Erklärung von dem, was England will, nämlich ein militärisch wehrloses, wirtschaftlich vernichtetes, von der Welt isoliertes Deutschland. Das ist das Deutschland, das England, dem Kaiser zufolge, zu seinen Füßen liegen möchte. Der Reichskaiser muß aber eben so gut wie andere Leute wissen, daß diese Worte nur durch die Änderungen von Fanatikern und Extremisten gerechtfertigt werden könnten, denen man eben so oder noch mehr übertriebene Expektationen auf deutscher Seite über England gegenüberstellen könnte. Es ist jetzt an der Zeit, daß Männer, wie der Reichskaiser, der Wirklichkeit Rechnung tragen und einsehen, was England und seine Verbündeten tatsächlich wollen, und ob das, was sie wollen, mit der Sicherheit und Freiheit Deutschlands tatsächlich vereinbar ist, vorausgesetzt, daß dieses sich dazu versteht, das

# Der Feind lauert gespannt

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn seine letzte Hoffnung ist, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls zerschanden werden. Drum forge jeder nach seinem Kräfte für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich noch wie vor auf festen Füßen stehen!

Militärismus und seinen territorialen Begriß aufzuheben.

Zur Amerika-Reise Gerards.

Zu der von der Rosenbagerer „Politiken“ gebrauchten ...

Griechenlands Wehrmacht.

Von einem höheren Offizier.

Nach dem Balkankriege, in dem durch den Frieden von ...

Das Meer gliedert sich in elf Divisionen, die in sechs ...

Die Infanterie behand nach der alten Organisation aus ...

Organisationspläne sollten diese Regimenter an einer ...

Die Mobilmachung erlitt im Balkankriege eine ...

Die griechische Flotte hat nur zwei Kreuzer von je ...

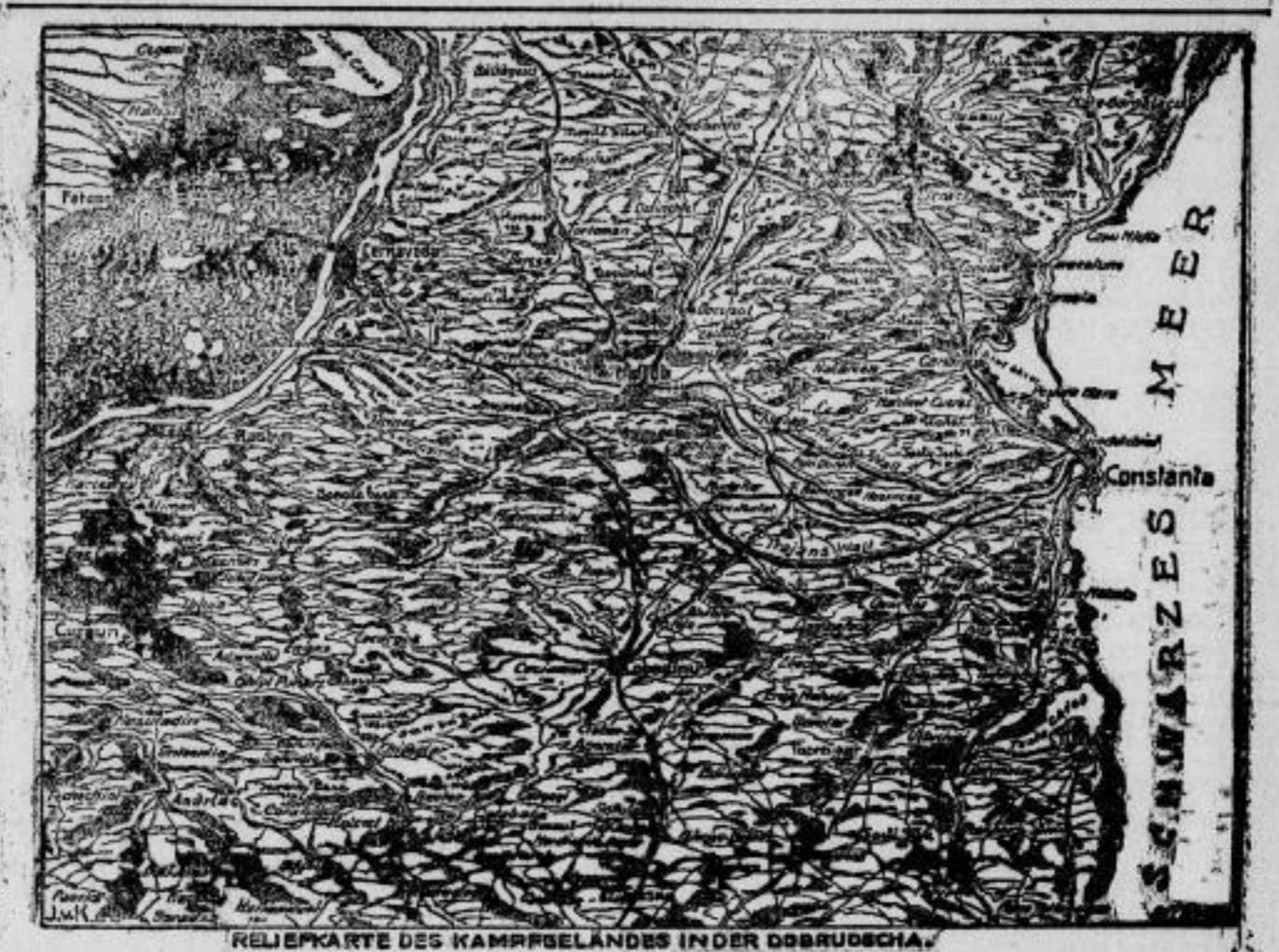
Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Hauptausfluß des Reichstages ...

Einen Antrag auf Dastentlassung ...

Marine-Opfertag in Berlin. Aus Berlin ...



RELIEFKARTE DES KAMPFBereichES IN DER DOBRUßIA.

Frau Bettina und ihre Söhne.

Roman von G. Courths-Mahler.

11. Fortsetzung.

Aber nun muß ich für heute ...

Seine Liebe, süße Annelies! ...

Ich möchte wohl wissen, wie ...

Aber dann war mir das ...

Das war das für eine wunderherrliche Stunde, die ich ...

Es quillt mich namenlos, daß ...

Mit den Schwestern Brandner ...

So werden wir nun mit vereinten ...

Aber es muß auch so gehen. ...

lange, lange Zeit für meine ...

Ich möchte noch viel und ...

Aufmerksam legte Hans ...

Er war gerade damit zu ...

Er machte ein betroffenes ...

„Aberdings“, entgegnete Hans.

„Ja, ja!“

Er war Frau Bettina ...

# Große Kämpfe nördlich der Somme.

(Schl.) Großes Hauptquartier, 2. Oktober 1918.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme wieder ein Großkampf! Auf über 20 Kilometer breiter Front zwischen Nierival und Rancourt brachen die Engländer und Franzosen nach längerer Steigerung ihres Vordereitungsfeuers zum Angriff vor. Derselbe erfuhren sie bereits durch unsere gut geleitete Artillerie heftige Abwehrung. Eingedrungenen Abteilungen unterlagen im erbitterten Nahkampf unserer unerschütterlichen Infanterie. Hart nördlich der Somme wurde ein französischer Zeilangriff abge schlagen. Die Schlacht dauerte die Nacht hindurch fort und ist noch in vollem Gange. Südlich der Somme teilweise lebhafter Artilleriekampf.

### Heeresgruppe Kronprinz.

Nördlich von Le Mesnil (Champagne) brachte eine deutsche Erkundungsabteilung auf einer gelungenen Unternehmung 1 Offizier, 38 Mann gefangen ein. Militärische Anlagen von Calais wurden von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Lud nahm die Feuerertätigkeit ständig zu. Anläufe zu feindseligen Angriffen erstidten in unserem Sperrfeuer. Auch die Versuche der russischen Artillerie, die Infanterie durch ihr auf die eigenen Schützengräben gerichtetes Feuer vorzutreiben, änderten hieran nichts. Bei Woiniu entspannen sich kurze Nahkämpfe. Der von Generalleutnant Mellor geführte Gegenstoß führte zur Wiederoberung der von den Russen am 30. September gewonnenen Stellung nördlich der Graberka. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unserer Hand. Seine Versuche, aus wieder zurückzuwerfen, sind ebenso wie seine erneuten Angriffe beiderseits der Bahn Drosdy-Lemberg gescheitert, wo über 200 Gefangene eingebracht wurden.

### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Kampf nahm nördlich der Blota-Brücke um geringe von den Russen gewonnene Stellungsteile seinen Fortgang.

## Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Beiderseits des Gr. Kotel haben die Rumänen Gelände gewonnen. Bei und nördlich von Dejaba hatten Angriffe unserer Verbündeten Erfolg. Im Höginger (Hatzeger) Gebirge wurden feindliche Angriffe beiderseits des Streif-(Szig)-Tales abge schlagen. Die Oberschilde wurde von österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

## Balkan-Kriegsschauplatz.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenken.

Südlich von Bularek haben feindliche Truppen auf dem rechten Donauufer Fuß gefasst. Südwestlich von Topraisar wurden Angriffe des Gegners abgewiesen.

### Razedonische Front.

Die heftigen Kämpfe am Rajmalcalan dauern an. Nordwestlich des Zahinod-See werden auf das nördliche Strumauer vorgegangene englische Abteilungen angegriffen. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

den ich gar nicht beabsichtige zu beklagen — bei schweren ...  
Dänemark.  
Für Holstein sowohl wie im Randing wurde der ...  
Spanien.  
Die Tempel meldet, hat der spanische Kriegsminister ...  
Australien.  
„Daily Chronicle“ meldet aus Melbourne vom 29. Die ...

nicht nur in der ersten Zeit, als die Union eine Keils ...  
Bermischnes.  
Unwetter. Mailänder Zeitungen berichten über die ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Schöne sonnige Wohnung.

im Preise bis zu 250.— M. ...

## Schöne Wohnung.

passend für einheim. Frau ...

## Wohnung.

3 Zimmer, Bad, Innenklosett, ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Wohnung.

1. 1. 17 beständig, best. aus ...

## Beerdigungs-Gesellschaft Cantorei, Riesa.

Gegründet 1652.  
Besorgung aller das Beerdigungswesen und die Feuerbestattung betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.  
Gewissenhafte und würdige Ausföhrung zu billigen Preisen. Bestehung der Bezirks-Ordnungen. Anwesenheit bei unserem Ehrenbestattungsbetten.  
Richard Niggel, Goethestraße 3.  
Telefonruf 304. Telogr.-Adr.: Cantorei Riesa.